



SOS  
KINDERDORF

Herbst 2024

# MAGAZIN SOS-KINDERDORF LIECHTENSTEIN



Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

[www.sos-kinderdorf.li](http://www.sos-kinderdorf.li)



## Liebe Freundinnen und Freunde von SOS-Kinderdorf

Viel Kleines kann Grosses bewirken. Das haben auch Schülerinnen und Schüler der Klasse 3C der Realschule Eschen gedacht und spontan für SOS-Kinderdorf gesammelt. Am Montagmorgen vor den Sommerferien informierten sie SOS-Kinderdorf und schon am nächsten Tag brachten sie dem SOS-Team den gesammelten Betrag vorbei. Als ich davon erfahren habe, hat mich dies tief berührt – und auch das SOS-Team war sehr erfreut über das Engagement der Kinder.

Ihre Unterstützung in den vergangenen Monaten hat SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V. ermöglicht, viele berührende und helfende Massnahmen hier bei uns und weltweit zu realisieren. Ich denke hierbei an die vielen Kinder, die dank Ihrer Spende bei der Frühjahrskampagne unbeschwerte Sommerferien in unserem Feriendorf Caldonazzo verbringen durften.

Ich denke aber auch an die Mütter, die gemeinsam mit ihren Kindern dank unseres Mutter-Kind-Therapie-Programms Hilfe erfahren haben. Lesen Sie bitte dazu mehr in diesem Magazin.

Bereits zum dritten Mal organisieren wir mit unserem Partner Erwachsenenbildung Stein Egerta zum Tag des Testaments eine Veranstaltung mit dem Thema «Umgang mit Erbgemeinschaften, Vererbung von Immobilien und soziales Engagement im Nachlass». Dieser Anlass findet am 10. September 2024 im SAL in Schaan statt. Hierzu lade ich Sie recht herzlich ein.

Mit Ihrer Hilfe können wir Kindern und Jugendlichen ein fürsorgliches Zuhause und langfristige Perspektiven für eine selbstbestimmte Zukunft bieten.

Und dafür sage ich Ihnen aus tiefstem Herzen danke!

I.D. Tatjana von Lattorff  
Prinzessin von und zu Liechtenstein  
Schirmherrin SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.



## NACHLASSPLANUNG: KOSTENLOSER LEITFADEN VON SOS-KINDERDORF LIECHTENSTEIN

Die Nachlassplanung ist ein sensibler und wichtiger Schritt, der sicherstellt, dass Ihre Wünsche nach Ihrem Ableben respektiert und erfüllt werden. Ein gut durchdachtes Testament bietet Ihnen die Möglichkeit, nicht nur Ihre Liebsten abzusichern und den Familienfrieden zu erhalten, sondern auch einen bleibenden Beitrag für wohltätige Zwecke zu leisten.

Tipps für einen erfolgreichen Einstieg in die Nachlassplanung:

- Notarielle oder anwaltliche Unterstützung bei der Erstellung eines Testaments in Anspruch nehmen (Juristisch verbindliche Hilfe, Ihre Gedanken zu ordnen und klare, rechtssichere Wünsche und Entscheidungen zu formulieren)

- Offene Gespräche mit Ihren Erbinnen und Erben
- Sichere Verwahrung Ihres Testaments (Eine Hinterlegung bei Gericht bietet Schutz und im Ernstfall leichten Zugang für Erbinnen und Erben)
- Ein Testament bietet die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Gutes zu tun. Durch eine testamentarische Verfügung zugunsten einer wohltätigen Organisation, wie zum Beispiel der Stiftung SOS-Kinderdorf SV Liechtenstein, können Sie dazu beitragen, benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Gerne senden wir Ihnen den neuen rechtlichen Leitfaden kostenlos zu. Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Anfrage per E-Mail an: [magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li](mailto:magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li).



## «DAS LÄCHELN MEINES SOHNES STÄRKT MICH JEDEN TAG»

Ein freudiges Ereignis, nämlich die Geburt eines Kindes, führt 16'000 Mütter in der Schweiz und in Liechtenstein jährlich in die Krise. Sie erleiden eine postpartale Depression. Das Mutter-Kind-Programm von SOS-Kinderdorf hilft vielen Müttern in Liechtenstein und der benachbarten Schweiz, indem es die Taggeldkosten für das Kind übernimmt. So bleiben Mutter und Kind in einer vulnerablen Zeit zusammen.

2022 wurden in Liechtenstein 364 Kinder geboren (Amt für Statistik). 2023 wurden in der Schweiz 80'084 Kinder gemäss Bundesamt für Statistik geboren. Die Organisation «Postpartale Depression Schweiz» spricht davon, dass «rund 20 Prozent der Frauen – etwa 16'000 pro Jahr – dieses sogenannte freudige Ereignis in eine Krise stürzt». Liechtenstein erstellt hierzu keine statistische Erhebung. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass der Prozentsatz ähnlich dem der Schweiz ist.



Mütter sollten doch glücklich sein – immer noch eine Druck erzeugende Einstellung des Umfelds. Das führt dazu, dass Mütter sich ihrer negativen Gefühle schämen und still leiden. Kommen dann noch wirtschaftliche sowie familiäre Probleme und Krisen hinzu, ist der Leidensdruck, gepaart mit der Hemmschwelle Hilfe zu suchen, noch grösser. Dazu Katharina Guldemann, Leitung des Mutter-Kind-Hauses der Stiftung Ita Wegman: «Die meisten Hemmungen bestehen bei den Müttern darin, für sich selbst anzufragen. Mache ich die Mutter aber darauf aufmerksam, dass auch ihr Kind ein Recht auf Unterstützung in seiner Gesundheit hat, fällt es ihnen oft leichter ein Gesuch zu stellen.»

### Mutter und Kind bleiben zusammen

Dr. med. Marc Risch, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, zum Zusammensein von Mutter und Kind während der Behandlung: «Das ist vor allem für die Babys wichtig. Aus Forschungen zu affektiven Störungen wissen wir, dass Betroffene häufig aus Scham auch niederschwellige Hilfen nicht anzunehmen vermögen. So kann es zu Verschleppungs- und Chronizitätseffekten, Bindungsproblemen zwischen Mutter und Kind oder Vater und Kind sowie zu Konflikten zwischen den Eltern kommen.»

Das Mutter-Kind-Programm unterstützt Mütter, indem es die Kinderzusatzkosten nach seriöser Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse übernimmt und direkt an die rechnungstellende Klinik überweist. Diese Zusatzkosten stellen sehr oft eine kaum zu stemmende wirtschaftliche Belastung dar, da sie in den allermeisten Fällen von den Krankenkassen nicht übernommen werden.

### Gestärkt aus der Krise kommen

Die positiven Effekte des Programms bestätigt auch die Wirkungsstudie «Wissenschaftliche Evaluation des SOS-Kinderdorf Liechtenstein Angebots in Mutter-Kind-Stationen» des renommierten Marie Meierhofer Instituts für das Kind: «Abschliessend gilt es festzuhalten, dass SOS-Kinderdorf Liechtenstein mit seinem Finanzierungsangebot deutlich mehr dazu beiträgt, die Auswirkungen von postpartalen Depressionen auf die Mutter-Kind-Beziehung zu minimieren und eine grosse Lücke füllt, die mit grosser Sicherheit dazu beiträgt, transgenerationale Kosten dieser psychischen Erkrankung zu verringern.»

Das letzte Wort hat stellvertretend eine betroffene Mutter: «Wir werden gestärkt aus der Krise kommen und sind es bereits durch unseren Aufenthalt in der Mutter-Kind-Station. Ich weiss, dass unser Lebensweg

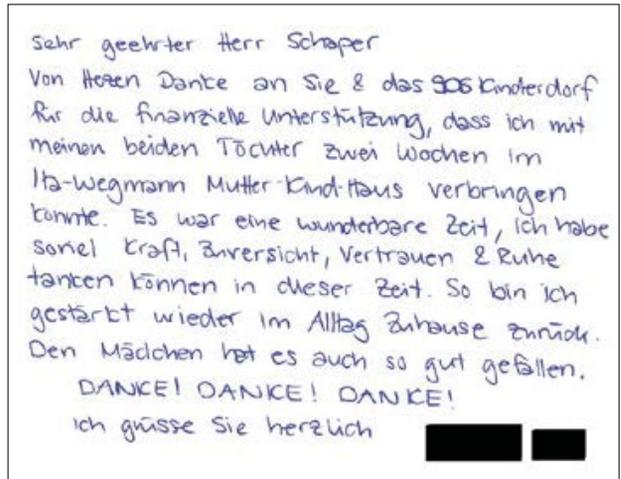
*«Ich bin positiv eingestellt, dass es nun in eine stabilere und leichtere Zukunft gehen kann. Es ist eine grossartige Arbeit, die ihr mit eurer Unterstützung leistet. Danke dafür!»*

Frau AS im April 2024



viel Gutes mit sich bringen wird und sich Schwieriges im Laufe der Zeit Stück für Stück auflösen wird und sich alle Beteiligten in der neuen Situation zurechtfinden werden.

Das Lächeln meines Sohnes stärkt mich jeden Tag, er ist wohlauf und entdeckt die Welt. Das ist das grösste Geschenk, das ich aus diesem Aufenthalt mitnehme. Mein Sohn war und ist aufgehoben und kann sich sicher entfalten.»



## KURZ GEFRAGT

*Aufgrund Ihrer Erfahrung – Gibt es einen speziellen Typ Frau unter/bei den betroffenen Müttern?*

**Katharina Guldemann:** «Gut zwei Drittel aller Mütter, welche zu uns kommen, leiden an einem posttraumatischen Belastungssyndrom (PTBS). Diese Frauen waren vor dem Mutterwerden meist stabil und führten ein gut strukturiertes Leben. Die Mutterrolle fordert Kräfte, verlangt neue Rhythmen und Strukturen, dabei erleben diese Frauen oft Einbrüche in ihrer Stabilität und erneute depressive Episoden.»



**Zur Interviewpartnerin:**  
Katharina Guldemann, Dipl.  
Hebammen mit Zusatzausbildung in  
anthroposophischer Krankenpflege.  
Familien- und Sozialberaterin;  
Pflege, Beratung, Leitung des  
Mutter-Kind-Hauses der Stiftung  
Ita Wegman.

*Was ist eine postpartale Depression?*

**Dr. med. Marc Risch:** «Von diagnostischer Seite her ist es zentral, eine leichte, kurzdauernd emotional belastende Phase im Rahmen der Anpassungsvorgänge der Entbindung – welche häufig als «Babyblues» bezeichnet wird und mit erhöhter emotionaler Auslenkbarkeit verbunden ist – von schwerwiegenden hochsymptomatischen depressiven Erkrankungen des Peripartums (inkl. des Wochenbettes als hochvulnerabler Phase) zu unterscheiden. Ebenso wichtig ist die Differenzialdiagnose der peripartalen Psychose, einer wahnhaften Erkrankung, die seltener vorkommt als die peripartale Depression.»



**Zum Interviewpartner:**  
Dr. med. Marc Risch, Facharzt  
FMH für Psychiatrie und Psycho-  
therapie, praktischer Arzt. Er und  
seine Ehefrau Michaela Risch  
sind in Führungsfunktionen des  
Gesundheitswesens tätig, u. a. in  
der von ihnen mitgegründeten  
Privatklinik Clinicum Alpinum für  
affektive Erkrankungen.

# DANKE LIECHTENSTEIN!

Die grosse Solidarität der Bevölkerung in Liechtenstein beeindruckt und berührt. Von ganzem Herzen sagen wir danke für die grossen und kleinen Spenden und Zuwendungen für unsere Programme und die vielen tollen Aktionen, die dafür organisiert wurden.



Chiara Famlonga, Alexander Ritter (2.v.r.) und Korab Cekay (rechts) von der 3C der Realschule Eschen überreichten uns spontan eine Spende. «Wir haben uns in der Schule mit dem UN-SDG-Ziel Nr. 16 auseinandergesetzt», erklärt Alexander Ritter. «Wir haben Waffeln gebacken und in der Schulpause verkauft», ergänzt Chiara Famlonga.



Die achte Schulstufe der Realschule Vaduz hat im Rahmen des Projektunterrichts eine «Firelamp» gebaut. Gemeinsam mit ihrer Schülerfirma Hibiz und in Zusammenarbeit mit der Hilti AG haben die Jugendlichen die «Firelamp» produziert und verkauft. Mit ihrer Spende unterstützen sie ein SOS-Projekt in Niger.



504 Kinder nahmen beim LittleMudRun 2023 teil und hatten ihren Spass. Pro Kind spendeten die Organisatoren des LieMudRun fünf Franken. Die Bank Frick als Hauptsponsorin verdoppelte den Betrag zugunsten des Mutter-Kind-Programms. Strahlende Gesichter bei der Checkübergabe (v.l.): Sandra Wögerer, Sascha Dehri, Johannes Kohler, Markus Schaper von SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V., Annemarie Steiner und Marco Rohner.



Der Beamerfussballverein (BFV 19319) aus Ruggell spendete SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V. einen Betrag von 500 Franken und zwei aktuelle EM-Bälle, die schon bei ihren neuen Besitzern (zwei fussballbegeisterte Jungs aus Liechtenstein) gelandet sind. Auf dem Bild sind Patrick Keller (v.l.) und Christian Frommelt in ihrer Funktion als Präsident bzw. Vizepräsident des Vereins anlässlich der Checkübergabe an Virginia Biedermann von SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.



Herzlichen Dank an die Banque Havilland. Zorica Lipovac (links), Vorsitzende der Geschäftsleitung, überreichte im Beisein von Daniel Bischof (Banque Havilland) den Zehntausendfranken-Check an Magdalena Frommelt von SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.



Schüler und Schülerinnen der 2. und 3. Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums verkauften am Vaduzer Weihnachtsmarkt 1'200 selbst gemachte Krömle. Vom eingenommenen Geld spendeten sie 1'400 Franken zugunsten von SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.



## 10. SEPTEMBER 2024 – ZUM TAG DES TESTAMENTS

Eine rechtzeitige und wohl überlegte Testamentsplanung ist wichtig. Aber, was gilt es zu beachten im Falle von mehreren Erbberechtigten, zu vererbendem Immobilienbesitz und dem Wunsch des Erblassers bzw. der Erblasserin bei der möglichen Berücksichtigung einer gemeinnützigen Organisation oder eines Vereins? Wie lassen sich mögliche Fallstricke vermeiden und wie kann der Familienfrieden bewahrt bleiben?

Am Samstag, 14. September 2024, ist der internationale Tag des Testaments. Deshalb bieten wir am Dienstag, den 10. September 2024, um 16:30 Uhr im SAL Schaan gemeinsam mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta eine Informationsveranstaltung genau zu diesen Themen (siehe Factbox) mit kompetenten Referentinnen und Referenten an.

### *Beschäftigen Sie sich mit folgenden Fragen?*

- Was ist rechtlich unter einer Erbengemeinschaft zu verstehen?
- Welche rechtlichen Konsequenzen resultieren daraus?
- Welche Vor- und Nachteile hat eine Erbengemeinschaft?
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es, um gemeinnützige Stiftungen zu berücksichtigen?
- Welche Fallstricke schlummern bei einer Immobilien-Erbteilung?
- Wie können Wertunterschiede bei Immobilien erkannt und ausgeglichen werden?



Kompetente Referentinnen und Referenten beleuchten die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln und geben nützliche Tipps, damit Sie ein gutes Gefühl haben können (v.l.n.r.): Dr. iur. Barbara Walch, Walch & Partner Rechtsanwälte AG, lic. iur. Märten Geiger, Allgemeines Treuunternehmen, Eric Marxer, Marxer Immobilien.

### INFOBOX

**Termin:** Dienstag, 10. September 2024,  
16.30 Uhr

**Ort:** SAL, Grosser Saal, Schaan

**Kosten:** CHF 25.–

**Anmeldung:** willkommen@sos-kinderdorf.li

#### **Ablauf:**

16.30 Uhr Begrüssung und Einführung

16.40 Uhr Vortrag von Dr. iur. Barbara Walch, Walch & Partner Rechtsanwälte AG, zum Thema «Erbengemeinschaften». Der Vortrag definiert und erläutert den Begriff der Erbengemeinschaft und die daraus resultierenden rechtlichen Konsequenzen nach liechtensteinischem Recht.

17.00 Uhr lic. iur. Märten Geiger, Allgemeines Treuunternehmen, zum Thema «Wie kann ich mit meinem Nachlass gemeinnützige Stiftungen unterstützen?».

17.20 Uhr Eric Marxer, dipl. Immobilienbewerter FH Bern, Mitglied der Schätzungskommission Liechtenstein, Marxer Immobilien, zum Thema «Subjektive und objektive Elemente einer Immobilienbewertung und wie das Ergebnis die Erbteilung beeinflussen kann».

17.40 Uhr Apéro

SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V. dankt den Firmen Allgemeines Treuunternehmen und Marxer Immobilien recht herzlich für das Sponsoring des Apéros.



Hier anmelden!  
willkommen@sos-kinderdorf.li

